

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

18.10.1805 (Nr. 166)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags.

den 18 October.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Man erwartet den Russen Kaiser. Augsburg Friedberg Regensburg; General Kienmayer zieht sich mit seinem Corps zurück. Schaffhausen; Neutralität der Schweiz. Würzburg; Einzug der Franzosen und Bayern in München Mannheim. Stuttgart; Vorrücken der Franzosen über die Donau. Paris; Graf von Kobenzel ist noch nicht abgereist. Mainz. Rom; Päpstlicher Nuntius Genga. Verona; Erzherzog Carl. Stralsund; Landung der Russen an mehreren Orten.

Deutschland.

Wien, vom 5 Oct.

Der allgemeinen Sage zufolge sollen Se. russisch kaiserl. Majestät nächstens hier erwartet werden, und von hier mit unserm Monarchen zur Armee nach Deutschland abgehen; dieses giebt man für die Ursache an, warum so viele kaiserl. Pferde zur Armee abgeschickt werden, denn es sind bereits am 2 und 3. d. 60 kaiserl. Reitpferde, und zwei Gspännige, dann ein spanischer Wagen zu Armee vorausgegangen, welche von Kavallerieabtheilungen eskortirt werden; zur Führung der russischen Kriegsvölker sind bereits mehrere Beamten der Staatsrathskanzlei und der Regierung nach Crems abgegangen.

Se. Majestät werden bei ihrer Abreise zur Armee sowohl von der deutschen adelichen, der ungarischen adelichen, als auch der Trabanten Leibgarde, Abtheilungen mit sich nehmen.

Man behauptet, der Kaiser Alexander werde seine jüngste Prinzessin, Schwester der Großfürstin Anna Paulowna mit sich bringen; dieselbe soll für den hiesigen Kronprinzen zur Gemahlin bestimmt seyn.

Die erste Abtheilung der russischen Truppen ist schon vor mehreren Tagen über die mährischen Gränzen in das österr. Gebiet getreten. Sie geht seit dem 3 bis zum 9. d. auf zweierlei Straßen und setzt in der Gegend von Crems gänzlich über die Donau; um den Marsch der Russen zur österr. Armee zu beschleunigen, sind durch die Kreisämter schon im Voraus 1600 Wagen in Requisition genommen worden; zu Regulirung dieses Fuhrwesens hat die hiesige Landesregierung schon vor 10 Tagen besondere Kommissaire an die mährischen Gränzen beordert. Der Befehlshaber dieses Korps, Gen. Kutusow, wird stündlich in Wien erwartet.

Augsburg, vom 9 Oct.

Die gestern Nachmittags gehörte Kanonade kam von Wertingen, wo ein bedeutendes Gefecht vorgefallen ist. Heute Vormittags rückten die kais. franz. Truppen stark am rechten Ufer des Lechs vor, und besetzten die Stadt Friedberg etc. Wohin sich der Gen. v. Kienmayer mit seinem Corps aus der Gegend von Michach gezogen habe, ist noch nicht bekannt.

Um 11 Uhr kam auch heute der Gen. Mileaur in

Begleitung eines GeneralAdjutanten vom Prinz Mä-
rat nach Augsburg, um in dem Gasthof zu den 3
Möhren das Frühstück einzunehmen.

Diesen Nachmittag sind mehrere franz. Regimenter
sowohl Kavallerie als Infanterie in der Gegend von
Augsburg angekommen, welche zum Theil in Parade
durch die Stadt gezogen sind, und diese Nacht um
die Stadt herum kampirten. Der Generallstab von
der 4ten Division der grossen Armee kommt nach
Augsburg, und wie es eben heisst, so kommt der
Kaiser Napoleon diesen Abend selbst noch in Augs-
burg an.

Seit ein paar Tagen sind zwischen hier, Ulm,
Donauwörth, Nördlingen, u. mehrere Dreffen vor-
gefallen.

Augsburg, vom 9 Oct. Nachts halb 10 Uhr.

In diesem Augenblick sind der Prinz Märat und
ein Theil der Garde und Mamelucken des franz. Kai-
sers hier angelangt. Er selbst wird mit jedem Augen-
blick erwartet.

Friedberg, vom 9. Oct.

Die östreich. Truppen haben sich von hier zurückge-
zogen und heute früh sind schon 200 franz. Chausseurs hier ein-
getroffen, welche uns versichern, daß die Centralarmee
über den Lech hier durchpassiren werde.

Regensburg, vom 10 Oct.

Ein Courier hat dem hier residirenden franzöf. Ge-
schäftssträger Bacher die Nachricht überbracht, daß die
franzöf. Truppen zu Augsburg und Michach angekommen
sind, so wie auch zu Ingolstadt. Die Oesterreichische Ar-
mee (unter dem Oberbefehl des Generals Kienmayer)
hat Schwaben und die Donaulser verlassen; sie zieht
sich über Dachau und Freisingen auf Wasserburg zurück,
um eine Stellung hinter dem Inn zu nehmen. Die er-
sten Kolonnen der russischkaiserlichen Truppen sollen be-
reits in der Gegend dieses Flusses angekommen seyn.

Schatzhausen, vom 11 Oct.

Seitdem auch Oestreich sich die Neutralität der
Schweiz gefallen läßt, haben sich die östr. Truppen
von den schweizerischen Grenzen bey Feldkirch zurückge-
zogen, und dort ihre Verschanzungen eingestellt.

Würzburg, vom 14 Oct.

Kuriere, Reisende und Privatbriefe haben heute u.

gestern die wichtige Nachricht von dem Einzuge der kais-
erl. und kurpfälzbayerischen Truppen in München ge-
bracht. Es war am 12 Morgens um 6 Uhr, am Na-
menstage des Kurfürsten, als die Baiern in die Haupt-
stadt des Landes wieder einrückten, die sie vor ohnge-
fähr 4 Wochen (am 9. Sept.) verlassen hatten. Der
Gen. Lieut. v. Brede war der Erste, welcher unter dem
allgemeinen Jubel des Volks in die Stadt ritt. Die
Bewohner von München kamen den Truppen mit Er-
frischungen entgegen, mit herzlichem Willkommen und
den lautesten Aeusserungen der Freude. Gen. v. Brede
ritt, wie man erzählt, vor die Hauptwache, und traf
hier auf die Gesundheit des Kurfürsten. Es ist eine
Garnison von franz. und bayer. Truppen in München
zurückgelassen worden. Gen. Brede aber ist mit seinem
unter sich habenden Korps weiter auf der Straße nach
dem Inn marschirt. Sr. Maj. der Kaiser Napoleon
ist mit einem großen Theil der franz. Armee gegen Ulm
aufgebrochen, wo die Oesterreicher sich in starker Anzahl
zusammengedrungen haben. Man erwartet hier eine ent-
scheidende Schlacht. Dem Einzuge der alliirten Truppen
gingen mehrere Gefechte vorher, wobei die churbayeri-
schen Truppen sich sehr rühmlich auszeichneten.

Mannheim, vom 15 Oct.

Gestern ist ein Transport östreich. Kriegsgefangener,
den man auf 2 bis 3000 Mann angiebt, unter Be-
deckung durch Eppingen und Bruchsal nach Frankreich
passirt.

Stuttgart, vom 14 Oct.

Der Uebergang des franz. Marschalls Ney über die
Donau bey Günzburg, und die Einnahme dieser Stadt
erfolgte am Mittwoch den 9. Oct. Eine Unterneh-
mung auf Ulm am linken Donauufer am Freitag den
11. Oct. Nachmittags zwischen Ulm und Alpeck miß-
lang dem Theil des Neyischen Korps, das dazu kom-
mandirt war.

Am nemlichen Tag brach Marschall Ney mit sei-
nem Hauptquartier von Günzburg nach Kissendorf
(zwischen Wattenhausen und Weissenhorn) auf, um mit
den andern französischen, an dem Lech und dem rech-
ten Donauufer stehenden Truppen gegen Mindelheim
und Memmingen voranzudringen, und es schien, man
wolle keine Zeit wegen Ulm verlieren.

Stuttgardt, vom 15 Oct.

Auch gestern und heute ist keine Post aus Ulm und Augsburg hier angekommen. Französische Militärpersonen und Reisende versichern, daß die Franzosen unter Bernadotte und die Baiern schon München, die Gegend von Regensburg, und einen großen Theil von Baiern besetzt haben, daß sich das Hauptquartier des Kaisers zu Friedberg befindet; daß Kaiser Napoleon schon selbst zu München gewesen sey. Inzwischen dringt die franz. Hauptarmee zwischen dem Lech und der Donau in Schwaben aufwärts.

Gegen 800 Kriegsgefangne Oestreicher kamen über Heidenheim gestern zu Schorndorf an und treffen heute zu Kanstatt ein.

Vorgestern, Sonntag Abends spät kamen von der östr. Besatzung in Ulm gegen 400 Reuter und etwa 4 Bataillons Infanterie zu Heidenheim an. Sie sagten zugleich auf den folgenden Tag noch eine Truppenabtheilung von eben daher an. Auch in der Gegend von Göppingen, auf der Alb, zu Urach u. befanden sich neuerlich wieder Oestreicher, doch in kleinerer Zahl.

Stuttgardt, vom 16. Oct. Morgens

Mit jedem Tage wird die Lage der gegenseitigen Armeen verwickelter, und die Möglichkeit, ächte Nachrichten von denselben zu erhalten, schwüriger. Sogar von dem, was in unserer Nähe, in der Gegend von Ulm, Lauingen, Heidenheim, u. vorgeht, läßt sich Nichts mit Gewisheit angeben.

Die Ulmer Post ist heute wieder ausgeblieben. Als unverbürgte Gerüchte hat man hier Folgendes: Seit dem am 11. Oct. Nachmittags vergeblich von Alpeck aus unternommenen Angriff eines franz. Korps auf Ulm zog sich dasselbe über Alpeck nach Langenau. Und dessen Gepäck und Wagen giengen weiter zurück nach Heidenheim, wo viele derselben am 13. Abends von den dort aus Ulm nachgerückten Oestreich. erreicht und genommen wurden. Am nemlichen Abend kamen auch schon östreich. Patrouillen bis Göppingen.

Am 15. Oct. früh passirten auch gegen 300 Oestreicher von Geislingen über Groß-Eislingen und Salach. Es schien, sie wollten auf den benachbarten Gebirgen Nechberg u. Posto fassen, um sich Meister von den Anhöhen des Filz und Rems-Thales zu machen. Gestern

Vormittags kam auch Sr. Königliche Hoheit der Erzherzog Ferdinand mit vielen Officieren und gegen 600 Pferden von Ulm in Salach oberhalb Göppingen an. Von da nahm er den Weg über das Gebürge gegen Gmünd.

Stuttgardt, vom 16 Oct. Mittags

Nach den so eben hier angekommenen Nachrichten hat sich der Erzherzog Ferdinand, der, nach der Aussagen der Reisenden, mehrere Bataillone in der Gegend von Heidenheim, Aalen, Neresheim, Geislingen u. um sich versammelt gehabt haben soll, gestern Abends noch von da gegen Ulm zurückgezogen.

In Heilbronn sind gestern Abend 1,400 Mann gefangene Oestreicher angekommen. Sie wurden von dem von Amberg kommenden Corps Franzosen von der Oestreichischen Armee abgeschnitten, weil sie nicht mehr über die Brücke bei Günzburg kommen konnten, waren also bei keinem Treffen.

N. E. Beim Schluß dieses gieng noch aus Augsburg die Nachricht vom 11. d. ein, der Kaiser der Franzosen sei am 9. mit einer starken Truppenkolonne auf Zusmarshausen, 6 Stunden von Augsburg auf der Straße gegen Ulm, vorgerückt, während ein Theil der Französischen Armee gegen München, ein anderer gegen Landsberg, der größte Theil aber über Ingolstadt, Donaustauf, u. gegen Straubing und Passau zöge.

Frankreich.

Paris, vom 11 Oct.

Eins unserer Journale, sagt heute die Gazette de France, hat die Nachricht gegeben, daß das Gepäck des Hrn. Grafen Philipp von Cobenzel, östreich. Botschafters beim hiesigen Hof, zu Straßburg angekommen sey, um von dort weiter nach Deutschland gebracht zu werden, und daß man glaube, daß der Botschafter in kurzem nachfolgen werde. Wir wissen inzwischen mit völliger Gewisheit, daß Hr. Graf von Cobenzel sich noch in Paris befindet, und daß man keine Anstalten bemerkt, die eine ganz nahe Abreise vermuthen lassen.

Mainz, vom 13 Oct.

Ein Theil der hiesigen Nationalgarde zog diesen Morgen mit der Fahne, welche Sr. Maj. der Kaiser der Deputation derselben bey der Krönung ertheilt hatte, nach der Domkirche, in welche sich Sr. Exc. der Mar-

schall Lesebre, der bevollmächtigte Minister, Staatsrath Jollivet, der Kommandant der 26. Militärdivision, Gen. Lorge, nebst den andern Gewalten des Departements und der Stadt in einem feierlichen Zug begaben. Der Hr. Bischoff las ein Hochamt.

Ein so eben aus Italien angekommener Courier überbringt die Nachricht, daß die Feindseligkeiten daselbst bey seinem Abgang noch nicht ausbrochen waren. Die Desertion der Deserteurer ist sehr stark.

I t a l i e n

Rom, vom 28 Sept.

Der Pabst hat in einem am 23ten dieses gehaltenen geheimen Konfistorium dem Kardinalskollegium die nahe Abreise des Hrn. Cenga, als päbstl. Nuntius bey dem deutschen Reichstag zu Regensburg, bekannt gemacht.

Vest. Verona, vom 30 Sept.

Wir hatten heute früh das Vergnügen, den Erzherzog Carl in unsern Mauern zu besigen. Er ritt, begleitet von 6 Generalen und von seinen Adjutanten, durch das Thor von St. Georgio hinaus, um die Befestigungsarbeiten, welche bey Campagnola errichtet werden, zu besichtigen. Von da gieng er über St. Michaeli nach seinem Hauptquartier, welches sich theils zu Longio, theils zu Caldiero befindet. Vorgestern Nachmittags reiste der franz. Gen. Solignac hier durch nach Lonigo, und um 1 Uhr in der Nacht gieng er unter Begleitung von 2 östr. Dragonern nach ital. Verona zurück. Gestern früh schickte der Erzherzog Carl an benannten Gen. den östr. Gen. Vincent ab, welcher heute früh sich zum 2tenmal mit neuen Depeschen Sr. königl. Hoheit zum franz. Gen. versüßt hat.

S c h w e d e n.

Stralsund, vom 4. Oct.

Heute haben wir Nachricht bekommen daß 30 Schiffe mit russ. Truppen zum Weerd bey Mönchgut auf Rügen angekommen sind. Da sie sich zum Theil auf Linienschiffen und Frigatten befanden, so waren hier schon Schiffe in Bereitschaft gehalten, die ihnen morgen entgegen segeln. Auch kam heute schon ein Boot mit russ. Officieren von dort herauf. Die Truppen werden, wie es heißt, zu Greifswald, Barth, Wolgast und auf dem platten Lande bis weiter einquar-

tirt werden. Hier zu Stralsund werden keine ankomen, außer dem Generalstaab, für welchen schon Quartier angezagt ist — Die Anzahl der hiesigen schwed. Truppen bezträgt jetzt, außer den pommerschen, 6000 Mann.

Die Anzahl der in den benachbarten Gewässern angekommenen russ. Kriegs- und Transportschiffe, sage ein anderes Schreiben, beträgt über 40. Auf der Greifswalder Bucht sind 7 Schiffe mit Cavallerie angekommen. Das Landen der Truppen fängt morgen an und geschieht nicht bey hiesiger Festung. Für ihren Unterhalt ist gesorgt und derselbe nach einer Taxe bestimmt. Wie lange der Aufenthalt der Truppen bey uns dauern werde, ist ungewiß: eben so unbestimmt ist die Anführung von einem Lager ic. Der schwed. Gen. Cederstrom ist hier angekommen, und wird, wie es heißt, bald nach Schweden zurückkehren.

Vom 5ten Die russ. Truppen kommen eben an, und man ist schon beschäftigt, sie ans Land zu bringen. Es sind ausgesuchte, schöne Truppen.

W e c h s e l k o u r s v o n F r a n k f u r t, am M a i n, d. 15 Oct. 1805.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt. f. Sicht.	—	133 $\frac{1}{4}$
desgl. 2 Mt.	—	132 $\frac{1}{4}$
Hamburg f. Sicht.	—	149
desgl. 2 Mt.	—	147 $\frac{1}{4}$
Mugsburg f. Sicht.	100	—
Wien f. Sicht.	68 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	68	—
London 2 Mt.	131 $\frac{1}{2}$	—
Paris f. Sicht.	72	—
desgl. 2 Uso	71 $\frac{1}{2}$	—
Lyon	74	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	—	106 $\frac{1}{4}$

Carlruhe. (Empfehlung.) Ein junger französischer Koch von 23 Jahren, seinem Fache gewachsen, gestet, nicht dem Trunk ergeben, so daß man für seine Aufführung Bürge ist, wünscht bey einer Herrschaft oder in ein gutes Gasthaus, entweder sogleich oder aufs künftige neue Jahr einzutreten. Das nähere ist im hiesigen ZeitungsComptoir zu erfragen.